

Smarte Systeme und Services für Freiheit, Recht und Ordnung

Margarete Donovang-Kuhlisch

Public Sector

IBM Deutschland GmbH

Gorch-Fock-Str. 4

D-53229 Bonn

mdk@de.ibm.com

Abstract: Mit diesem Impulsvortrag für den Workshop „Innovative Systeme zur Unterstützung der zivilen Sicherheit: Architekturen und Gestaltungskonzepte“ möchte ich die Diskussion in Bezug auf unterschiedliche Aspekte der zivilen Sicherheit anregen, so z.B. den Bereich „Schutz kritischer Infrastrukturen“. Darüber hinaus werde ich auch innovative Konzepte und Technologien für „smarte Verwaltung im Dienste von Bürgern und Wirtschaft“ vorstellen.

1 Problemstellung

Freiheit, Recht und Ordnung in einer globalisierten Gesellschaft sicher zu stellen, ist Aufgabe von Regierungen und Verwaltungen, die sich immer neuen demographischen und gesellschaftlichen Anforderungen ausgesetzt sehen¹:

- Bedürfnisse alternder Bevölkerungen vs. Wahrung gesunder Finanzstrukturen
- Kompetenzkrise – Talent- und Belegschaftsmanagement
- Datenexplosion und Informationsflut
- Global-integrierte öffentliche Verwaltung – ohne Grenzen
- Transition vom e-Government zur dienstleistungsorientierten Verwaltung
- Private Vertragspartner in der ÖV – neuartige „public private partnerships“
- Notwendigkeit eines verstärkten Performance-Management in der Verwaltung
- Verpflichtung zur Verantwortung und Vordenkerschaft im Dienste der Umwelt
- Gewährleistung von Sicherheit und Privatsphäre in einer „flachen“ Welt
- Befähigung zum agilen und nachhaltigen Krisenmanagement.

2 Schutz kritischer Infrastrukturen

Abbildung 1 gibt einen Überblick über verschiedene „smart“ Systeme zum Schutz kritischer Infrastrukturen. Sie zeichnen sich durch die Attribute „instrumentiert“ (Sensoren), „vernetzt“ und „intelligent“ (Entscheidungsunterstützung und Effektoren) aus.

¹ Adaptiert aus: IBM Center for the Business of Government, 2009

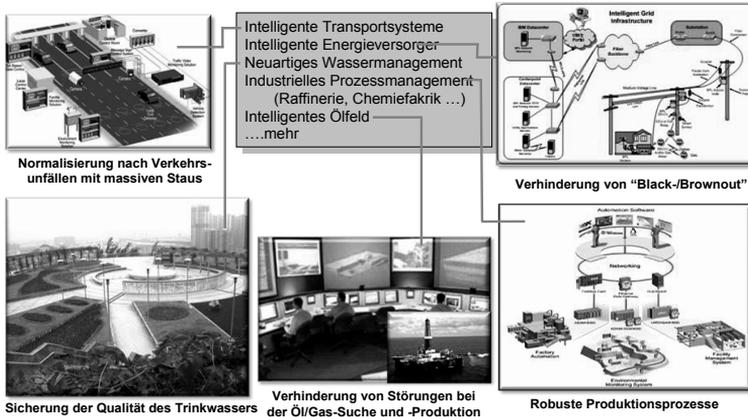


Abbildung 1: Schutz kritischer Infrastrukturen

Smarte Dienstleistungen durch Intentionserkennung

In [DS09] haben wir einen Ansatz zur Erstellung und Implementierung context-sensitiver Prozess-Kontroll-Sprachen beschrieben, die sich durch die Erkennung von Intention in Texten in natürlicher Sprache abstützen. Dieser Ansatz kann für alle hoheitlichen Aufgaben (wie in Abbildung 2 aufgeführt) verfolgt werden.



Abbildung 2: Schutz kritischer Infrastrukturen

Literaturverzeichnis

[DS09] Donovan-Kuhlisch, M.; Schade, U.: Smart e-Government Services through the Recognition of Common Intent. ICSOC Submission, Bonn, 2009.